

Cornelia Kreuzer

58 Jahre alt

2. Geschäftsführerin des Bürgerbusvereins Wipperfürth
verheiratet mit Bernhard Kreuzer, 1. Vorsitzender des Bürgerbusvereins Wipperfürth
zwei gemeinschaftliche Kinder, 32 und 26 Jahre alt
wohnhaft Dohrgaul 66, 51688 Wipperfürth.

Cornelia Kreuzer ist bei der Caritas beschäftigt. Sie unterstützt und betreut Patientinnen und Patienten im Haushalt und bei vielen sonstigen Angelegenheiten des Alltags. Das sich „für andere einsetzen und da sein “ erfüllt auch ihren beruflichen Alltag.

Seit 2015 ist Cornelia Kreuzer im Vorstand des Bürgerbusvereins Wipperfürth e. V. als zweite Geschäftsführerin aktiv. Früher war sie zusätzlich als Fahrerin im Einsatz.

Gleich drei Familienmitglieder engagieren sich im Bürgerbusverein Wipperfürth:

Ihr Ehemann, Bernhard Kreuzer ist seit 12 Jahren im Vorstand und seit 2016 erster Vorsitzender.

Die gemeinsame Tochter Anna Siebert unterstützt den Verein als Fahrerin. Sie war zeitweise die jüngste Fahrerin des Vereins.

Der Bürgerbus Wipperfürth wurde am 21. Mai 1996 von Günter Stein (ehemaliges Mitglied des Ortsvereins der SPD und der SPD-Fraktion, von 2001-2016 erster Vorsitzender des Bürgerbusvereins, verstorben am 4.6.2016), Hermann-Josef Bonggen (Mitglied des CDU-Ortsvereins und bis vor kurzem Mitglied der CDU-Fraktion, von 1999-2001 erster Vorsitzender des Bürgerbusvereins), Thomas Flosbach, Hans Leo Kausemann (ehemaliger Bürgermeister der Stadt Wipperfürth, Ehrenbürger der Stadt Wipperfürth und ehemaliger Landrat des Oberbergischen Kreises) und Lothar Wollnik.

Der Bürgerbusverein Wipperfürth war der erste Bürgerbusverein im Oberbergischen Kreis.

Im Mai 2016 feierte der Bürgerbusverein sein 20-jähriges Jubiläum. Im selben Jahr verstarb der erste Vorsitzende Günter Stein. Herr Bernhard Kreuzer wurde sein Nachfolger.

„Bürger fahren für Bürger “. Nach diesem Motto befördert der Bürgerbusverein Wipperfürth jährlich über 7500 Fahrgäste innerhalb der Stadt Wipperfürth.

Der Verein hat 100 Mitglieder (Stand 12.1.2023). Er ist täglich von montags bis samstags mit zwei Kleinbussen im Einsatz. Mit ca. 50 Haltestellen werden sechs Siedlungsgebiete erschlossen. Ob zum Einkaufen, Arztbesuch, Stadtbummel oder zu

einem Besuch im Krankenhaus- der Bürgerbus als zusätzlicher Service zum ÖPNV bringt die Fahrgäste dorthin.

Ab dem 2.4.2024 wird ein neuer Fahrplan gelten. Mit diesem wird der bisherige Service erweitert. „Alles im Takt “- nach diesem Motto fahren dann beide Bürgerbusse genau im Stundentakt, an jeder Haltestelle auf jeder Linie. Die Fahrgäste gelangen dadurch schneller ans Ziel. Zudem wird unter anderem das Nachmittagsangebot erweitert. So sorgen die Bürgerbusse vor Ort permanent für mehr Mobilität in Wipperfürth. Das macht sich auch an den Fahrgästen bemerkbar, das Angebot wird von immer mehr Menschen genutzt und nutzen früher überwiegend ältere Menschen den Fahrdienst, sind es heute auch sehr viele Jüngere und Kinder.

Zum Verein gehören 35 Fahrerinnen und Fahrer. Sie sind die tragende Säule des Vereins.

Alle üben ihre Tätigkeit unentgeltlich als Ehrenamt aus. Doch getreu der Ehrenordnung des Vereins haben alle verinnerlicht, dass „wenn wir Dienst haben, haben wir Dienst “, d.h., wer eingeteilt ist, muss da sein. Diese Verbindlichkeit unterscheidet den Bürgerbusverein von anderen Vereinen.

Das Team des Bürgerbusvereins zeichnet sich daher durch viel Engagement und vor allem Pflicht- und Verantwortungsbewusstsein aus. Es besteht zudem ein enges Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Fahrerinnen und Fahrern. Dass Solidarität untereinander großgeschrieben wird, zeigt sich z.B. daran, dass wenn ein eingeteilter Fahrer verhindert ist und er sich über die WhatsApp-Gruppe meldet, es nur einen kurzen Moment dauert, bis ein anderer für ihn einspringt.

Alle Fahrerinnen und Fahrer haben Spaß am Autofahren. Aber noch wichtiger ist ihnen, durch den Fahrservice Menschen zu helfen, nicht nur, aber eben oft älteren Personen und Behinderten, die ansonsten nicht mobil wären. Die Fahrerinnen und Fahrern haben auch ein Ohr für die Mitfahrenden. Diese Form der Mobilität und die dadurch bestehenden regelmäßigen sozialen Kontakte stellen insofern für viele ein Stück Lebensqualität auf Rädern dar. Für manche ist es das Highlight am Tag, insbesondere wenn im Bus noch für musikalische Unterhaltung gesorgt wird, so wenn Albert Dörpinghaus, einer der Fahrer, während der Fahrt regelmäßig die Helene Fischer-CD einlegt.

Als zweite Geschäftsführerin des Bürgerbusvereins ist es Cornelia Kreuzers Aufgabe und Anliegen, sich wiederum ganz den Fahrerinnen und Fahrern zu widmen. Sie ist nicht nur für die dienstlichen Angelegenheiten der Fahrerinnen und Fahrer da, beantwortet deren Fragen und sorgt z.B. für die Ausstattung der Fahrerinnen und Fahrer mit Dienstkleidung usw., sondern ihr liegt es darüber hinaus besonders am Herzen, dass die Fahrerinnen und Fahrer wertgeschätzt werden und das Vereinsleben für das Team nicht zu kurz kommt. So organisiert sie die gemeinsamen

Mitgliederversammlungen, Ehrungen, Ausflüge und Feiern und hält zu jeder Gelegenheit Aufmerksamkeiten und Präsente bereit.
Sie ist für das Wohlergehen der Fahrerinnen und Fahrer zuständig und sagt von sich selbst: „Der Verein ist mein Baby “.

Mitglieder des Vereins sagen über Cornelia Kreuzer: „Wenn Conny etwas anpackt, dann läuft das auch, auf sie kann man sich immer verlassen! “

Sie selbst ist ein kontaktfreudiger, positiver und lustiger Mensch, dem daran gelegen ist, dass es im Verein lustig, gemütlich und ungezwungen zugeht und so ein harmonisches Miteinander entsteht. Das gelingt ihr mit ihrer Menschlichkeit, Frohnatur, Wärme und ihrem großen Engagement jeden Tag!

Ihr Ehemann sagt über sie: „Ich kann mir Namen nicht immer merken, aber meine Frau kennt Gott und die Welt und geht auf jeden Menschen zu, sie ist 100 % die richtige Frau am richtigen Ort “!

Cornelia Kreuzer denkt aber nicht nur an die Fahrerinnen und Fahrer, sondern auch an die vielen 1000 Fahrgäste. So macht sie diesen z.B. Weihnachten und Ostern regelmäßig eine Freude, indem sie Nikoläuse bzw. Ostereier an diese verteilt.

Cornelia Kreuzer ist die Organisatorin, die Kümmerin und gute Seele des Vereins.

Sie erfüllt auch nach all den vielen Jahren die Arbeit im Vorstand mit Freude. Für sie ist es eine sinnvolle Freizeitgestaltung, die sie gemeinsam mit ihrem Ehemann und der Tochter ausüben kann. Cornelia Kreuzer: „Für mich ist der Bürgerbusverein Wipperfürth das Beste, was es gibt! “

Elisabeth Brentzek

70 Jahre alt

Kassenwart des Dorf-Bürgerbusvereins Wipperfürth

verheiratet mit Dieter Brentzek, 1. Vorsitzender des Dorf-Bürgerbusvereins
Wipperfürth

1 gemeinschaftliche Tochter und zwei Enkelkinder
wohnhaft Dohrgaul 48, 51688 Wipperfürth

Elisabeth Brentzek war während ihres Berufslebens Arzthelferin in einer Praxis für HNO. Schon als Kind wollte sie etwas für Menschen, etwas Gutes tun und Arzthelferin werden. Anderen Menschen zu helfen, ist ihr quasi in die Wiege gelegt worden. Ihr Vater und Großvater waren bereits für den Dienst am Menschen bekannt. Durch sie ist sie schon in jungen Jahren Mitglied im Deutschen-Roten-Kreuz geworden. Neben Schule und Ausbildung hat sie nebenbei regelmäßig sonntags im Krankenhaus ausgeholfen.

Wie die Eheleute Kreuzer üben die Eheleute Elisabeth und Dieter Brentzek das ehrenamtliche Engagement gemeinsam aus. Beide sind seit der Gründung des Dorf-Bürgerbusvereins im Vorstand, sie als Kassiererin und er als erster Vorsitzender.

Im August 2014 wurde der Dorf-Bürgerbusverein gegründet. Zunächst fuhr der Dorfbürgerbus noch unter der Mitgliedschaft des Wipperfürther Bürgerbusvereins, ab Januar 2015 übernahm der neue Verein dann selbst die Geschäftsführung.

Damit besitzt Wipperfürth ab 2015 also gleich zwei Bürgerbusvereine! Das ist für eine kleine Stadt wie Wipperfürth schon etwas Besonderes!

Der Dorf-Bürgerbus selbst verbindet die Dörfer miteinander und die Dörfer mit der Stadt. Es werden zwei Linien gefahren: Fahrstrecke Wipperfürth -Thier – Wipperfürth - Hämmern - Wipperfürth sowie Fahrstrecke Wipperfürth – Wipperfeld - Wipperfürth.

Insgesamt sind 16 Fahrerinnen und Fahrer im Einsatz. Auch sie eint alle die gleiche Freude am Autofahren, das Interesse und der Kontakt an und mit den Menschen sowie die Motivation dafür zu sorgen, dass Menschen, die abgeschieden von der Stadt und/oder allein wohnen, selbst nicht (mehr) über einen PKW verfügen oder keinen Führerschein (mehr) haben, ein Stück Mobilität und damit Freiheit und Unabhängigkeit zurückgewinnen. Gerade im ländlichen Bereich ist der Bürgerbus ein wichtiger Bestandteil der Mobilität. Hier kommt oft der normale ÖPNV nicht mehr hin. Der Dorfbürgerbus schließt die Lücke dieser fehlenden Infrastruktur.

Den Fahrerinnen und Fahrern wird dafür von den Fahrgästen viel Dankbarkeit gespiegelt. Elisabeth Brentzek erzählt von Geschichten, die Fahrerinnen und Fahrer erlebt haben. Es sind schöne Geschichten. So von dem Fahrer, der bereits Rentner war, dessen Frau aber noch arbeiten ging und der die weiblichen Fahrgäste regelmäßig danach fragte, was er denn heute kochen sollte. Man kann sich denken, dass die Liste seiner Kochrezepte lang war.

In Wipperfürth mit seinen Dörfern sind die Bürgerbusse nicht mehr wegzudenken. Im Gegenteil, beide Vereine sind eine Erfolgsgeschichte! Corona hat zwar den Fahrdienst während der beiden Lockdowns zum Erliegen gebracht, aber anschließend wurde wieder Fahrt aufgenommen und bis heute steigt die Anzahl der Mitfahrenden kontinuierlich an.

An der Erfolgsgeschichte des Dorf-Bürgerbusvereins hat Elisabeth Brentzek einen hohen Anteil. Der Verein ist gut strukturiert, personell und finanziell solide aufgestellt. Elisabeth Brentzek kann gut mit Menschen umgehen, ihr sind der persönliche Kontakt mit den Fahrerinnen und Fahrern genauso wichtig, wie der mit den Fahrgästen. Viele kennt sie persönlich. Sie ist daneben die Durchstrukturierte, die auch gut mit Zahlen kann. So ist sie für die gesamte Buchführung zuständig. Zusätzlich unterstützt sie immer, wo es notwendig ist, ihren Ehemann. Insofern waren z.B. beide zuletzt einige Wochen damit beschäftigt und in Sorge, dass der einzige zum Dorf-Bürgerbusverein gehörende Kleinbus noch einmal repariert werden könnte. Der Kleinbus wird mit

Gastanks betrieben, und hier lag der Schaden, was eine Reparatur erschwerte. Schließlich konnten sie aber für die Reparatur eine geeignete Autowerkstatt finden. In der Zwischenzeit nutzte der Dorf-Bürgerbusverein einen Leihwagen aus der Nachbarstadt Hückeswagen.

Als die Unterzeichnerin sich mit Elisabeth Brenztek traf, war ihr die Erleichterung anzusehen und sie eröffnete unser Gespräch voller Freude mit dem Satz: „Wir sind durch den TÜV! “

Darin erkennt man, wie vielschichtig ihre Arbeit im Verein ist und wie sie sich mit dem Verein identifiziert, wie er ihren Alltag und ihr Leben bestimmt. Alles muss von A bis Z funktionieren. Elisabeth Brenztek ist wichtige Säule dieses großartigen funktionierenden zusätzlichen Projekts in Wipperfürth.

Sie sagt: „Mir macht es einfach Spaß, mich im Bürgerverein einzubringen und mit meinem Mann umso mehr, denn wir verstehen uns wie Cornelia und Bernhard (Kreuzer) als Team und ergänzen uns privat und im Verein “.

Elisabeth Brenztek ist ein aktiver Mensch auch über den Bürgerbusverein hinaus. Die Eheleute sind im Schützenverein und begeisterte E-Bike-Fahrer, die viele Touren entlang der Donau und in Holland unternehmen. Elisabeth Brenztek ist jung geblieben. Das, was sie von Kindheit an antreibt und was ihr in die Wiege gelegt wurde, tut nicht nur Anderen gut, sondern offenbar auch ihr.

Regina Billstein
SPD-Ortsvereinsvorsitzende